

# Jahresbericht

des

## Königl. katholischen Gymnasiums zu Glatz

über das Schuljahr 1914/15,

durch welchen

zu der am 31. März stattfindenden Schlußfeier

im Namen des Lehrerkollegiums

ergebenst einladet

Der Direktor des Gymnasiums

Dr. May.

---

Inhalt: **Schulnachrichten** von dem Direktor.

1915. Progr. Nr. 276.



Glatz.  
Druck von L. Schirmer.  
1915.

99e  
2  
(1915)

276





# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII	IV	V		VI	Std.
				1	2	1	2			1	2		
Christliche Religionslehre													
a. katholische . . . . .	2	2	2	2		2		2	2	2		3	19
b. evangelische . . . . .	2			2				2		2		1	9
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2	3	31
Latein . . . . .	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	91
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	48
Französisch . . . . .	3	3	3	3	3	2	2	2	4	—	—	—	25
Englisch . . . . .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch . . . . .	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte u. Geschichtserzähl.	3	3	3	2	2	2	2	2	2	1	1	1	24
Erdkunde . . . . .	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	2	13
Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	45
Physik . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	14
Naturbeschreibung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	1		—		2	2	2	7
Zeichnen . . . . .	4			—		2		2	2	2	2	—	14
Gesang . . . . .	—		—	3		—		—		2		2	7
Turnen . . . . .	3		3	3		3		3	3	3		3	24
												zus.	389

Anm.: Änderungen s bei 2b, Verteilung der Lehrstunden.

2a. Verteilung der Lehrstunden und

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Klassenleiter der	0I	0I	0II	0II <sup>1</sup>	0II <sup>2</sup>	0III <sup>1</sup>
1.	Dr. May, Direktor.	0I	7 St. Latein			2 St. griech. Dichter		
2.	Kordeck, Professor.	0II <sup>1</sup>		2 St. lat. Dichter		3 St. Deutsch 7 St. Latein		6 St. Griechisch
3.	Urban, Professor.	0I	3 St. Deutsch	5 St. Latein 6 St. Griechisch	2 St. lat. Dichter		2 St. lat. Dichter	
4.	Dr. Mühlau, Professor.	—	3 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch	2 St. Französisch
5.	Boenisch, Professor.	0II <sup>2</sup>				3 St. Latein 6 St. Griechisch		
6.	Dr. Sauer, Professor.	—	4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Mathem. 2 St. Physik				
7.	Göhr, Professor.	0III <sup>1</sup>	3 St. Geschichte			3 St. Deutsch 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde		
8.	Wagner, Professor.	0III				1 St. Griechisch		
9.	Dworzanski, Professor.	V <sup>1</sup>	2 St. Englisch		2 St. Englisch			2 St. Deutsch
10.	Teuber, Professor.	IV		3 St. Deutsch 3 St. Geschichte				
11.	Dr. Thomaeschik, Professor.	0II	6 St. Griechisch		3 St. Latein 6 St. Griechisch 3 St. Geschichte			
12.	Pranz, Regens des Kgl. Konvikts, Professor.	—	2 St. Religion 2 St. Hebräisch	2 St. Religion 2 St. Hebräisch		2 St. Religion		2 St.
13.	Niederm, Oberlehrer.	0III <sup>1</sup>				4 St. Mathem. 2 St. Physik		3 St. Mathem. 2 St. Physik
14.	Nickel, Oberlehrer.	V <sup>2</sup>				2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde		2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde
15.	Krummer, Oberlehrer.	VI			3 St. Deutsch			8 St. Latein
16.	Pritsch, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	—			8	Ann.	3 und 4.	
17.	Dr. Lampy, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	IV		3 St. Deutsch 3 St. Geschichte				
18.	Dr. Broll, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	—			4 St. Mathem. 2 St. Physik		4 St. Mathem. 2 St. Physik	
19.	Hoffmann, Kandidat des höh. Lehramts.	—			5	Ann.	5	
20.	Steffler, Pastor prim.	—		2 St. Religion				2 St. Religion
21.	Heinzelmann, Pastor.	—						7 St. Religion 1 St. Religion
22.	Neutwig, Oberkaplan.	—						2 St. Religion
23.	Pachatzke, Zeichenlehrer.	—		4 St. Zeichnen				2 St. 3 St.
24.	Weisser, Lehrer am Gymnasium.	—			3 St. Turnen		1 St. Singen	

Klassenleiterstellen im Sommerhalbjahre.

0III <sup>2</sup>	0III	IV	V <sup>1</sup>	V <sup>2</sup>	VI	Gesamtzahl der Stunden	Bemerkungen.
2 St. lat. Dichter						11	
						18	
						18	1) Bis 3. Juli.
	2 St. Französisch.					19	
6 St. Griechisch 2 St. Geschichte 3 St. Mathem. 2 St. Physik 2 St. Deutsch 6 St. Latein 1 St. Erdkunde						19	
		4 St. Mathem.				21	
		2 St. Erdkunde	2 St. Erdkunde			22	
	2 St. Deutsch 8 St. Latein 6 St. Griechisch					20	
		4 St. Französisch	2 St. Deutsch 8 St. Latein 1 St. Gesch. Erz.			21	
		3 St. Deutsch 8 St. Latein 2 St. Geschichte			2 St. Erdkunde	21	2) Vom 9. V. an beurlaubt und bis Oktober vertreten von Dr. Laupp.
2 St. Französisch						22	
Religion	2 St. Religion	2 St. Religion			3 St. Religion	21	
	3 St. Mathem. 2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	24	3) bis 2. Juli hierauf vertreten durch die Kandidaten Dr. Pflaum bis 2. Oktober, Braun bis 10. Dezember, die Hilfslehrer Pritsch und Dr. Broll u. nach dem 24.
				2 St. Deutsch 1 St. Gesch. Erz. 5 St. Latein 2 St. Erdkunde		22	
					3 St. Deutsch 1 St. Gesch. Erz. 8 St. Latein	23	
						—	4) Uebernahm im Sommerhalbj. 3 St. Gesch. in 0II u. 2 St. lat. Dicht. in 0III <sup>1</sup> .
					3 St. Deutsch 8 St. Latein 2 St. Geschichte	21	
			4 St. Rechnen	4 St. Rechnen	4 St. Rechnen	24	
						—	5) Ersatz 2 St. Latein. Dichter in 0II, 1 St. griech. Dichter in 0II <sup>1</sup> , 2 St. Geschichte in 0III <sup>1</sup> , 6 St. Latein in IV und hierfür später 4 St. Latein Grammatik in 0III.
					2 St. Religion	6	
					7 St. Religion	7	
					1 St. Religion	1	
					2 St. Religion	2	
Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen		24	
Turnen						3 St.	
	1 St. Schreiben					1 St. Turnen	
			2 St. Schreiben	2 St. Schreiben	3 St. Schreiben	2 St. Singen 3 St. Turnen	28
	3 St. Turnen	3 St. Turnen			2 St. Singen		

2b. Verteilung der Lehrstunden und

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Klassenleiter aus	I	III	III <sup>1</sup>	III <sup>2</sup>	III <sup>3</sup>	III <sup>4</sup>
1.	Dr. May, Direktor.	I	7 St. Latein	2 St. lat. Dichter				
2.	Koraks, Professor.	III <sup>1+2</sup>			3 St. Deutsch		6 St. Griechisch	
					7 St. Latein			
3.	Dr. Mühlau, Professor.	III <sup>3</sup>	3 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch		2 St. Deutsch 2 St. lat. Dichter 2 St. Französisch	
4.	Boenisch, Professor.	IV					6 St. Griechisch 2 St. Geschichte	
5.	Dr. Sauer, <sup>1)</sup> Professor.	—	4 St. Mathem. 2 St. Physik				3 St. Mathem. 2 St. Physik	
6.	Göhr, Professor.	III <sup>3</sup>	3 St. Geschichte		3 St. Deutsch 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde		2 St. Deutsch 6 St. Latein 1 St. Erdkunde	
7.	Wagner, Professor.	III			6 St. Griechisch			
8.	Dworzanski, Professor.	V <sup>1</sup>	3 St. Deutsch 2 St. Englisch	2 St. Englisch				
9.	Dr. Thomaschik, Professor.	III	6 St. Griechisch	6 St. Griechisch 3 St. Geschichte			2 St. Französisch	
10.	Franz, Regens des Kgl. Konvikts, Professor.	—	2 St. Religion 2 St. Hebräisch	2 St. Religion 2 St. Hebräisch	2 St. Religion		2 St. Religion	
11.	Nickel, Oberlehrer.	V <sup>2</sup>					2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde	
12.	Krummer, Oberlehrer.	VI		3 St. Deutsch			6 St. Latein 2 St. lat. Dichter	
13.	Fritsch, <sup>2)</sup> Wissenschaftl. Hilfslehrer.	—					3 St. Mathem.	
14.	Dr. Bröll, <sup>3)</sup> Wissenschaftl. Hilfslehrer.	—		4 St. Mathem. 2 St. Physik		4 St. Mathem. 2 St. Physik		
15.	Hoffmann, <sup>4)</sup> Kandidat des böh. Lehramts.	—		8.	Ann.	4.		
16.	Bronwers, <sup>5)</sup> Kandidat des böh. Lehramts.	—			4 St. Mathem. 2 St. Physik		3 St. Mathem. 2 St. Physik	
17.	Steffler, Pastor prim.	—	2 St. Religion				2 St. Religion	
18.	Helzselmann, Pastor.	—					2 St. Religion	1 St. Religion
19.	Sentwig, Oberkaplan.	—					2 St. Religion	
20.	Fachsick, Zeichenschreiber.	—		2 St. Zeichnen			2 St. Zeichnen	
					3 St. Turnen		3 St. Turnen	1 St.
21.	Welzer, Lehrer am Gymnasium.	—	3 St. Turnen	3 St. Turnen			3 St. Singen	

Klassenleiterstellen im Winterhalbjahre.

III	IV	V <sup>1</sup>	V <sup>2</sup>	VI	Gesamtzahl der Stunden	Bemerkungen.
					9	
	2 St. Geschichte				15	
2 St. Französisch					17	
	3 St. Deutsch 8 St. Latein				19	
2 St. Naturbeschr.	4 St. Mathem. 2 St. Naturbeschr.				10	1) Vom 1. Januar an 2 St. Physik in III <sup>1</sup> und 5. vom 26. Februar an noch 4 St. Mathematik in V <sup>1</sup> und III <sup>2</sup> und 7. ohne 2 St. Physik in III <sup>3</sup> und V <sup>2</sup> je 2 St. Naturbeschr. in III und IV.
	2 St. Erdkunde				20	
2 St. Deutsch 8 St. Latein 6 St. Griechisch					22	
	4 St. Französisch	2 St. Deutsch 1 St. Gesch. Erz. 8 St. Latein			22	
					22	
2 St. Religion	2 St. Religion			3 St. Religion	10	
2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde			2 St. Deutsch 1 St. Gesch. Erz. 8 St. Latein 2 St. Erdkunde	2 St. Erdkunde	21	
				3 St. Deutsch 1 St. Gesch. Erz. 8 St. Latein	25	
3 St. Mathem.		2 St. Erdkunde 2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	14	2) Übernahm die Stunden am 11. Januar, er erstellte noch 3 St. Geschichte in III, 2 St. griech. Dichter in III <sup>1</sup> und <sup>2</sup> und 2 St. Geschichte in IV, vom 26. Febr. hierfür je 4 St. Rechnen in V <sup>1</sup> , V <sup>2</sup> , VI — ohne 2 St. Naturbeschr. in VI
		4 St. Rechnen	4 St. Rechnen	4 St. Rechnen	24	3) Vom 11. Januar ab 4 St. Mathematik und 2 St. Physik in III <sup>1</sup> und <sup>2</sup> .
					—	4) Erstellte bis 16. Dezember 2 St. latein. Dichter in III, 2 St. griech. Dichter in III, 3 St. Geschichte in I
3 St. Mathem.		2 St. Erdkunde 2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	2 St. Naturbeschr.	21	5) Vom 4. November bis 15. Dezember
2 St. Religion					6	
					3	
					2	
2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen		20	
Schreiben			3 St. Turnen			
		2 St. Schreiben	2 St. Schreiben	2 St. Schreiben	28	
3 St. Turnen	3 St. Turnen		2 St. Singen	3 St. Turnen		



### 3. Lektüre.

#### I. Evangelische Religion.

- I und OII. Das Johannes-Evangelium. Ausgewählte Stellen aus den anderen Evangelien. Die Augustana.  
 UII und OIII. Ausgewählte Stellen aus den prophetischen Büchern des Alten Testaments.

#### II. Deutsch.

- OI. Goethe, Des Epimonides Erwachen. — Lessing, Laokoon. — Schiller, Wallensteins Tod und Braut von Messina. — Shakespeare, Macbeth. — Für häusliche Lesung und freie Berichte: Goethe, Dichtung und Wahrheit. II. und III. Teil.  
 UI. Schiller, Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande m. A.\*) — Goethe, Egmont. — Shakespeare, Julius Cäsar. — Klopstock, Oden. — Für häusliche Lesung und freie Berichte: Goethe, Italienische Reise.  
 OII. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. — Eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide. — Lessing, Emilia Galotti. — Schiller, Wallensteins Lager und Piccolomini.  
 UII. Die Dichtung der Befreiungskriege m. A. — Schiller, Jungfrau von Orleans. — M. Greif, General York.  
 OIII. Körner, Zriny. — Schiller und Uhland, Balladen m. A.

#### III. Latein.

- OI. Livius, 27 und 28 m. A. zu unvorbereitetem Übersetzen. — Cicero, pro Plancio m. A. — Tacitus, Germania 1—27. — Horaz, Oden, 4. Buch m. A. und einige Satiren und Episteln.  
 UI. Livius, 24 m. A. — Tacitus, historiae, Buch 1 und 4 m. A. — Horaz, Oden, 1. Buch m. A.  
 OII. Livius, 21—23 m. A. — Cicero, Laelius m. A. — Sallust, bellum Catilinae m. A. — Catull und Tibull m. A. — Vergil, Aeneis 6 und 7 m. A.  
 UII. Livius, 6—10 m. A. — Cicero, 1. und 3. Rede gegen Catilina. — Ovid, Metamorphosen 1. und 2. Buch m. A. — Vergil, Aeneis 1. und 5. Buch m. A.  
 OIII. Caesar, bellum Gallicum 5.—7. Buch. — Ovid, Metamorphosen 3.—11. Buch m. A.  
 UIII. Caesar, bellum Gallicum 1.—4. Buch.  
 IV. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas.

#### IV. Griechisch.

- OI. Plato, Apologie Kap. 1—18. — Homer, Ilias 7.—14. Buch m. A.  
 UI. Sophocles, König Ödipus.  
 OI und UI. Thucydides 1.—4. Buch m. A. — Isocrates, Panegyricus m. A. — Plato, Symposium m. A. — Homer, Ilias, 1.—7. Buch m. A.  
 OII. Herodot, 5.—9. Buch m. A. — Lysias, Rede gegen Agorat. Xenophon, Hellenica zum unvorbereiteten Übersetzen. — Homer, Odyssee 10, m. A.  
 UII. Xenophon, Anabasis, 4.—7. Buch m. A. — Arrian, Anabasis m. A. — Homer, Odysse, 1.—9. Buch m. A.  
 OIII. Xenophon, Anabasis, 1.—3. Buch m. A.

\*) m. A. = mit Auswahl.

### V. Französisch.

- OI. Barrau, Scènes de la Révolution française. — Scribe et Legouvé, Batailles de Dames.  
 UI. Molière, Les Femmes Savantes. — Zola, Sedan.  
 OII. Lavis-Rambaud, L'Allemagne anti-napoléonienne. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.  
 UII. Hommes illustres de la France.

### VI. Englisch.

- OI und UI. Celebrated men of England and Scotland.

### VII. Hebräisch.

- Genesis, 1—4 m. A. — Joel m. A. — Psalmen 42, 43, 51, 73, 90, 110, 112, 130, 131.

Ein Antrag auf Befreiung eines Schülers von dem Religionsunterricht einer der beiden christlichen Konfessionen ist nicht gestellt worden.

Die naturwissenschaftlichen Schülerübungen wurden nach Einberufung des Herrn Oberlehrers Niedenzu zu den Fahnen ausgesetzt, dagegen die physikalischen unter Leitung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Broll während des ganzen Schuljahres abgehalten. Die Schüler nahmen freiwillig an diesen Übungen teil.

### Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- OI. 1. Das Gastmahl zu Pilsen und seine Folgen. Nach Schillers Piccolomini IV. —  
 2. Salas y Gomez, ein lebhaftes Landschafts- und ergreifendes Seelengemälde. Klassenaufsatz.  
 UI. 1. Entwicklung der Kultur. Nach Schillers Gedicht „Das Eleusische Fest“. —  
 2. Die Gründe zum Untergange des weströmischen Reiches. Klassenaufsatz.  
 OI und UI vereinigt. 3. Inwiefern ist die Einwirkung der Gräfin Terzky ausschlaggebend für die Entscheidung Wallensteins? Klassenaufsatz. — 4. Baum und Mensch. Ein Vergleich. Klassenaufsatz. — 5. Die Gedankenordnung im Prologe zur Wallensteintrilogie. — 6. Hof, Adel und Volk in den Niederlanden. Nach Goethes „Egmont“. Klassenaufsatz. — 7. Welche Eindrücke gewann Goethe bei seinem Aufenthalt in Venedig?  
 OII. 1. Der Mensch als Herr über die Natur. — 2. Kriemhilds Charakter. Klassenaufsatz. — 3. Der Aufbau der Handlung im ersten Aufzuge der „Maria Stuart“. — 4. Was ist geeignet, Wallenstein in seinem Plane zu bestärken, und was, ihn zurückzuhalten? Klassenaufsatz. — 5. Der Gegensatz zwischen Oktavio und Max in Schillers „Piccolomini“. — 6. Der Wirt zum goldenen Löwen in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 7. Die geschichtlichen Grundlagen im ersten Akt von Goethes „Egmont“. Klassenaufsatz.  
 UII<sup>1</sup>. 1. Welche Beweggründe bestimmen den jungen Ritter bei Schiller zum Kampf mit dem Drachen? — 2. Die Not der griechischen Söldner nach der Ermordung der Feldherren. Nach Xenoph. Anab. III. Klassenaufsatz. — 3. Warum lieben wir unsere Heimat? — 4. Athenes Fürsorge für Odysseus und die Seinen in dem ersten Buche der Odyssee. — 5. Der Feierabend. Schilderung nach Schillers „Lied von der Glocke“. — 6. Preußens Wiedergeburt 1807—1813. — 7. General York im ersten Aufzuge des gleichnamigen Schauspiels von Martin Greif. — 8. Klassenaufsatz.  
 UII<sup>2</sup>. 1. Der Jüngling in Schillers „Taucher“. — 2. Die Lage Frankreichs nach dem Prologe der „Jungfrau von Orleans“. — 3. Deutschland, das Herz Europas. — 4. Die Schlacht bei Leuthen. Klassenaufsatz. — 5. „Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut. Wenn es nicht ist der Kampf ums Vaterland?“ — 6. Preußens Wiedergeburt 1807—1812. Klassenaufsatz. — 7. Die Ursachen des Weltkrieges. 8. Wie zeigt sich in Greifs Drama die Königstreue Yorks? Klassenaufsatz.

#### 4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

##### a. Im August 1914.

- Deutsch.** 1. Was fordert das Vaterland von uns?  
2. Ich schätze den, der tapfer ist und grad. Goethe, Iphigenie.

##### b. Zu Ostern 1915.

1. **Deutsch.** Hermanns Worte: „Wir wollen halten und dauern, Fest uns halten und fest der schönen Güter Besizung“ auf unsere Gegenwart angewandt.  
2. **Mathematik.** 1. Innerhalb eines gegebenen Dreiecks ABC soll zur Seite AB eine Parallele DE so gelegt werden, daß die Summe der Quadrate der unteren Abschnitte,  $AD^2 + BC^2$ , einem gegebenen Quadrat,  $q^2$ , gleich ist.  
2. Ein grader Kegel aus Eisen vom spezifischen Gewichte  $\sigma = 7,6$  hat an der Grundfläche einen Umfang von 92 cm, seine Seitenlinie mißt 132 cm. Wie viel wiegt der Kegel?  
3. Ein Dreieck zu berechnen aus einem Winkel,  $\gamma = 62^\circ 9'$ , dem Radius des seiner Gegenseite von außen anbeschriebenen Kreises,  $r_c = 25,6$  und der Summe der beiden anderen Seiten  $a + b = 49$ .  
4. Auf zwei sich unter einem Winkel von  $120^\circ$  schneidenden Graden liegen zwei Punkte A und B in dem Abstände von 7 cm von einander. Entfernt man den Punkt A 2 cm vom Schnittpunkt der Graden und nähert den Punkt B um ebenso viel dem Schnittpunkte, so ändert sich die gegenseitige Entfernung der Punkte nicht. Wie weit sind A und B anfänglich vom Schnittpunkt entfernt?

#### 5. Technischer Unterricht.

1. **Zeichnen.** Außer je 2 verbindlichen Unterrichtsstunden von Quinta bis Obertertia wurden im Sommer 4, im Winter 2 nicht verbindliche Zeichenstunden für die Schüler von Untersekunda bis Oberprima erteilt. An diesen nahmen im Sommer 54, in Winter 20 Schüler teil.  
2. **Schreiben** in je 2 Wochenstunden für Sexta und Quinta, außerdem in einer Wochenstunde für die Schüler der Quarta, Unter- und Obertertia, deren Handschrift noch der Übung und Besserung bedurfte. Die Kurzschrift findet in der Gymnasiasten-Vereinigung für „Vereinfachte deutsche Stenographie“ (Einigungssystem Stolze-Schrey) eifrige Pflege. Die Vereinigung hält ihre Übungen im Gymnasium ab. Außerdem besteht an der Anstalt eine photographische Vereinigung, für die eine zweckmäßige Dunkelkammer im Anstaltsgebäude eingerichtet ist.  
3. **Singen** in je 2 Stunden für Sexta und Quinta, in 3 Wochenstunden für die geübteren Schüler von Quinta bis Oberprima zur Aufführung vierstimmiger Lieder bei Schulfesten.  
4. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 361, im Winter von 315 Schülern besucht. Von diesen wurden befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisses . . . . .	im S. . . . 24, im W. . . . 21	im S. . . . 4, im W. . . . 3
aus anderen Gründen . . . . .	„ „ . . . . —, „ „ . . . . —	„ „ . . . . 1, „ „ . . . . 1
zusammen . . . . .	im S. . . . 24, im W. . . . 21	im S. . . . 5, im W. . . . 4
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	„ „ 6,6%, „ „ 6,7%	„ „ 1,4%, „ „ 1,3%



Im ganzen bestanden bei 12, zuletzt 10 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen, von denen die größte 56, die kleinste 20 Schüler zählte. Vom Frühjahr bis zum Herbst wurden bei günstigem Wetter Fußball- und Lawntennispiel eifrig betrieben und wiederholt Turnmärsche unternommen. Unter Leitung der Turnlehrer vergnügten sich die Schüler auch ab und zu beim Rodeln.

Eislauf konnte nicht gepflegt werden, da es keine Eisbahn gab. An der Anstalt besteht eine Fußball- und eine Lawntennis-Vereinigung, die im Berichtsjahre 25 bezw. 20 Mitglieder aufzuweisen hatten. Die Tennis-Vereinigung veranstaltete ein 2tägiges Turnier mit wertvollen Preisen. Den ersten Preis erhielt Jung OI. Freiwillige Spielstunden waren zwar nicht angesetzt, doch kamen die Schüler auf dem schattigen und ausgedehnten Gymnasialturnplatz an den Nachmittagen zu fröhlichem Spiel zusammen.

Besondere turnerische Veranstaltungen haben nicht stattgefunden, aber zu Wanderungen in die Grafschaft Glatz unter Führung der Turnlehrer hatten die Schüler aller Klassen wiederholt Gelegenheit.

Unter den 311 Schülern, welche am 1. Februar die Anstalt besuchten, waren 21 Freischwimmer (6,7 %), von denen einer im Berichtsjahre schwimmen gelernt hat.

Der Wiederimpfung unterzogen sich 43 Schüler.

## 6. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Bücher.

1) **Christliche Religionslehre.** a. Katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht, für II und I. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht, für IV und III. Schuster, Biblische Geschichte, für VI bis IV. Deharbe, Katechismus II, für VI bis IV. b. Evangelische: Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Preuß, Biblische Geschichten. Wendel, Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus. — 2) **Deutsch.** v. Sanden, Deutsche Sprachlehre, von VI bis I. Buschmann, Deutsches Lesebuch für OII und I, für OIII und UII, für UIII und IV, für V und VI. — 3) **Latein.** H. J. Müllers Lateinische Schulgrammatik, von VI bis OI. Ostermann, Lateinische Übungsbücher von VI bis OI. — 4) **Griechisch.** Gerth, Griechische Grammatik, von UIII bis OI. Wesener, Griechisches Elementarbuch, für UIII und OIII. — 5) **Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, in I. Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache. Ausgabe A, von IV bis OIII. Dubislav und Boek, Französische Grammatik und Französisches Übungsbuch, Ausgabe A, in UII und OII. — 6) **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefaßte englische Grammatik, Ausgabe B, in OII und I. — 7) **Hebräisch.** Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch, für OII und I. — 8) **Geschichte.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, in OII und I. Pütz-Cremans, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preußischen Staates, in OIII und UII. Pütz-Cremans, Grundriß der deutschen Geschichte, in UII. Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen, 1. Teil: Griechische und Römische Geschichte, für IV; 2. Teil: Römische Kaisergeschichte, Deutsche Geschichte des Mittelalters, für UIII. Putzger, Historischer Schulatlas. 9) **Erdkunde.** E. v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe G. Dierke und Gaebler, Schulatlas. — 10) **Mathematik.** Schellen, Aufgaben. Ausgabe von Blind und Frank, von VI bis IV. Kambly, Elementar-Mathematik, von IV bis OI. Bardey-Pietzker, Aufgabensammlung für I. Aufgabensammlung von Schulze und Pahl, von UIII bis OII. Gauß, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln, für II und I. — 11) **Physik.** Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A., von OIII bis OI. — 12) **Naturbeschreibung.** Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie, in UIII. Schmeil, Leitfaden für den naturwissenschaftlichen Unterricht, in VI, V und IV. Schmeil, Der Mensch, für OIII. — 13) **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz, von IV bis I. Erk und Greef, Sängerbuch, 1. Heft, für VI und V.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min.-Erl. = Ministerial-Erlaß.

P. S. K. = Königliches Provinzial-Schulkollegium.

1914. **P. S. K. 27. März.** Den aus der Schule ins Leben tretenden Schülern ist die Wichtigkeit weiterer körperlicher Ertüchtigung ans Herz zu legen.
- P. S. K. 8. April.** Ein Min.-Erl. weist hin auf die Schrift des Oberlehrers und Arztes an der Königl. Landesturnanstalt in Spandau Dr. med. Müller, „Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turn-, Spiel-, Schwimm- und Sportvereinen, auf Wanderfahrten und in der Jugendpflege“. Bei Teubner in Leipzig erschienen. 75 Pf.
- P. S. K. 25. April.** Ein Min.-Erl. betrifft die Mitarbeit der Schule am Heimatschutz.
- P. S. K. 11. Mai.** Der Herr Minister überweist der Anstalt 2 Stück der Original-Niederschrift des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“, von M. F. Chemnitz.
- P. S. K. 24. Mai.** Übersendet als Geschenk des Herrn Ministers das Buch „Jugendpflege“.
- P. S. K. 30. Juni.** Übermittelt der Lehrerbücherei als Geschenk des Herrn Ministers das Jahrbuch 1914 für Volks- und Jugendspiele und das Werk „Deutschland als Kolonialmacht“.
- P. S. K. 9. Juli.** Laut Min.-Erl. haben die Lehrerkollegien die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung zu treffen. (Am Gymnasium in Glatz werden Platznummern von Sexta bis Untersekunda einschließlich erteilt.)
- Min.-Erl. 1. August.** Betrifft die sogen. Not-Reifeprüfung für Schüler, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahre angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind.
- P. S. K. 3. August.** Größere Schüler können zu den Erntearbeiten beurlaubt werden.
- P. S. K. 6. August.** Denjenigen Schülern der Ober- und Untersekunda, welche diesen Klassen mindestens seit Herbst 1913 angehören und zu Michaelis d. J. voraussichtlich in die nächsthöhere Klasse versetzt werden würden, darf das Zeugnis über diese Versetzung schon jetzt ausgestellt werden, wenn sie ihre Militärtauglichkeit und ihre Annahme zum Heeresdienst einwandfrei nachgewiesen haben. Für die Unterprimaner, sofern sie sich nicht der Not-Reifeprüfung unterziehen wollen, gilt das Entsprechende.
- P. S. K. 13. August.** Ein Min.-Erl. ordnet an, daß junge Leute, welche den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erbringen wollen, ohne auf öffentlichen höheren Schulen vorbereitet zu sein, sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalten zur Prüfung überwiesen werden.
- Min.-Erl. 31. August.** Unterprimaner vollberechtigter höherer Lehranstalten dürfen von der Fähnrichprüfung befreit werden, wenn ihnen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst die Reife für Oberprima zuerkannt wird, obgleich sie die Unterprima noch nicht ein volles Schuljahr besucht haben. Diese müssen die Aussicht gewähren, daß sie die Reife für die Oberprima am Schlusse des Schuljahres mit Wahrscheinlichkeit erreicht hätten. Unter den entsprechenden Voraussetzungen sollen solche Obersekundaner, denen für den Fall ihres Eintritts in den Militärdienst die Reife für die Prima zuerkannt wird, zur Fähnrichprüfung zugelassen werden. Ähnlich sind Obersekundaner und Unterprimaner zu behandeln, die als Kriegsfreiwillige ins Heer eingetreten sind.
- Min.-Erl. 22. September.** Diejenigen jungen Männer, welche die Verpflichtung zur Dienstleistung in der freiwilligen Krankenpflege für die ganze Dauer des Krieges eingegangen sind, die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder beibringen und nachweisen, daß sie zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege angenommen und für den Etappendienst bestimmt sind, sind zu Notreifepfahrungen nach Maßgabe des Erlasses vom 1. August 1914 — U II 1956 — zuzulassen. Den bezeichneten jungen Leuten sollen unter den angegebenen Bedingungen auch diejenigen Ver-



günstigungen zuteil werden, welche den Kriegsfreiwilligen und Fahnenjunkern in Bezug auf den Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst, der Reife für Obersekunda, Prima oder Oberprima durch die Erlasse vom 10. und 11. August und 4. September, vom 31. August und 2. September d. J. zugestanden sind.

Nach einem Min.-Erl. vom 17. November 1914 sind Meldungen zu dieser Prüfung bei den Königlichen Provinzial-Schulkollegien einzureichen.

**Min.-Erl. 4. und 23. September** betreffen die militärische Vorbildung der Jugend vom 16. Lebensjahre an und ihre Teilnahme an den von den Jugendpflegevereinen veranstalteten Übungen, wozu die im Kriegsministerium aufgestellten Richtlinien übersandt werden.

**P. S. K. 5. Oktober.** Betrifft Einübung der Choräle und Kirchenlieder.

**Min.-Erl. 2. November.** Betrifft den Verkauf von „Kreuz-Pfennig-Marken“ des „Roten Kreuzes“ in den Schulen.

**Min.-Erl. 6. November.** Wie schon an vielen höheren Lehranstalten in vortrefflicher Weise angestrebt wird, sind überall in den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen geeigneten Gelegenheiten die Lehraufgaben zu den großen kriegerischen Ereignissen, die unser aller Herz und Sinn erfüllen, in Beziehung zu setzen. So ist es eine der schönsten Aufgaben der Schule, durch stete Bezugnahme auf die Großtaten unseres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unseres tapferen Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen.

**P. S. K. 14. November.** Schüler von Anstalten, die des Krieges wegen geschlossen worden sind, oder deren Eltern auf Anordnung der Behörde ihren bisherigen Wohnsitz verlassen haben, dürfen zum gastweisen Besuch eines Gymnasiums u. s. w. zugelassen werden.

**P. S. K. 17. November.** Der Herr Minister beabsichtigt, im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung eine Gedächtnistafel aller Beamten und Lehrer und der sonstigen im Dienste der Unterrichtsverwaltung stehenden nicht beamteten Personen, aller Lehramtskandidaten, Seminaristen u. s. w. zu veröffentlichen, welche im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind.

**Min.-Erl. 21. November.** Die Geistlichen und Lehrer haben schon bisher mitgewirkt, die Bevölkerung darüber aufzuklären, wie sehr es im Interesse des Vaterlandes liegt, die unnützlich im Schrank zurückgehaltenen Goldstücke der Reichsbank zur weiteren Stärkung ihres Goldvorrates zuzuführen. Die Schulen werden sich dieser Aufgabe der Belehrung über die Wichtigkeit der Vermehrung des Goldvorrates gewiß gern unterziehen.

**P. S. K. 25. November.** Die Ferien für das Jahr 1915 sind, wie folgt, festgesetzt worden:

Ferienzeiten:	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Osterferien . . . . .	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April.
Pfingstferien . . . . .	Freitag, den 21. Mai	Sonnabend, den 29. Mai.
Sommerferien . . . . .	Freitag, den 2. Juli	Freitag, den 6. August.
Herbstferien . . . . .	Freitag, den 1. Oktober	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien . . . . .	Donnerstag, den 23. Dezember	Sonnabend, den 8. Januar.

Schluß des Schuljahres: Mittwoch, den 12. April 1916.

**Min.-Erl. 27. November.** Betont die Notwendigkeit, für die Schulen und die schulentlassene Jugend geeignete Turn- und Spielplätze zu beschaffen.

**Min.-Erl. 28. November.** Übersendet der Lehrerbücherei das Buch „Technik des Kriegswesens“, von Generalmajor Schwarte.

**P. S. K. 23. Dezember.** Ein Min.-Erl. vom 17. Dezember 1914 fordert nochmals die Lehrer auf, die Schüler auf den Verbrauch des sogen. Kriegsbrottes, auf eingeschränkten Genuß von Kuchen sowie auf Sparsamkeit mit allen Lebensmitteln dringend hinzuweisen. Gemeinnützige Vereine, die sich dieser Angelegenheit warm annehmen, sind in ihren Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen und zu fördern.

1915. **Min.-Erl. 13. Januar.** Der Herr Minister überweist das Buch von Büchmann, „Geflügelte Worte“ als Prämium zur Verleihung an einen Schüler am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs.
- Min.-Erl. 15. Januar.** Im Verfolg des Erlasses vom 16. Juli 1914 — UII Nr. 1739 — wird darauf hingewiesen, daß für die Aufnahme in den zweijährigen höheren Lehrgang der Königlichen Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlen neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst oder einer anderen gleichwertigen wissenschaftlichen Vorbildung, für Mädchen das Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule gefordert wird. An der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und an der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. genügt zur Aufnahme in den ebenfalls zweijährigen höheren Lehrgang der Nachweis der Reife für die Obertertia eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, sowie die Reife für die entsprechenden Klassen einer anderen höheren Lehranstalt neben zweijähriger gärtnerischer Praxis, bei Mädchen der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mittelschule mit neunjährigem Lehrgang außer zweijähriger praktischer Lehrzeit. Für die Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbautechniker an den genannten Anstalten wird in allen Fällen der Besitz des Berechtigungsscheines für den einjährig-freiwilligen Dienst vorausgesetzt.
- P. S. K. 20. Januar.** Übersendet das von Seiner Majestät dem Kaiser und König Allerhöchst geschenkte Buch von Graf Ernst zu Reventlow, Deutschland zur See — als Prämium zum 27. Januar.
- Min.-Erl. 22. Januar.** Betrifft besondere Förderung der Jugendpflege in der gegenwärtigen Kriegszeit und umfassendere Fürsorge für die Jugendlichen, die nach Entlassung aus der Schule eine geeignete Arbeits- oder Ausbildungsgelegenheit bisher nicht gefunden haben. Gleichzeitig wird eine Denkschrift „Kriegszeit und Aufgaben der Jugendpflege“ übersandt.
- Min.-Erl. 8. Februar.** Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche zum Ostertermine die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen und nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben während der Dauer des Krieges die in den Erlassen vom 1. August v. J. — UII 1956 —, 11. August v. J. — UII 2094 — und 31. August v. J. — UII 2272 — getroffenen Ausnahmestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni d. J. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienst gleich zu rechnen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege, wenn sich der Schüler für den Dienst im Etappengebiet (nicht im Heimatgebiet) für die ganze Dauer des Krieges verpflichtet hat und für diesen Dienst angenommen worden ist. — Erlaß vom 22. September v. J. UII 11762. Zur Notreifepfung sind nur solche Schüler zuzulassen, welche die Versetzung nach Oberprima erreicht haben. Für Schüler der Michaelisoberprima, welche nachträglich in das Heer eingestellt werden, bleibt sinntensprechend die Bestimmung des Erlasses vom 1. August v. J. — UII 1956 — in Kraft, daß sie vom 1. Juni d. J. ab nur eine mündliche Prüfung abzulegen haben. Junge Leute, welche früher eine der oberen Klassen der höheren Lehranstalten besucht haben, können unter den bezeichneten Voraussetzungen vom gleichen Zeitpunkt ab zur Notreifepfung zugelassen werden, wenn ihre Versetzung in die Prima spätestens Ostern 1914 erfolgt ist oder möglich gewesen wäre. Die Zeugnisse über die Notreifepfung und die vorzeitige Versetzung in eine nächst höhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.
- P. S. K. 15. Februar.** Unbenütztes, anaufähiges Gelände Königlicher Lehranstalten ist zum Anbau von Frühkartoffeln und Frühgemüse zu verwenden und weiterhin im Verlauf des Jahres sorgfältig auszunützen.
- P. S. K. 22. Februar.** Verfügt aus Anlaß des glänzenden kriegerischen Erfolges unseres Heeres in Masuren den Ausfall des Unterrichts am 23. Februar und zweitägige Beflagung der Anstaltsgebäude.
- P. S. K. 22. Februar.** Ein Min.-Erl. macht auf das Buch „Staatsbürgerliche Belehrungen in der Kriegszeit“ aufmerksam.



**P. S. K. 6. März.** Laut Min.-Erl. sollen die Kreisschulinspektoren sowie die Lehrer an den höheren, mittleren und Volksschulen auf die mit ihnen in Berührung kommenden Kreise einwirken und ihnen die günstige Kapitalsanlage, welche die Kriegsleihe gewährt, überzeugend darlegen.

### III. Geschichte der Anstalt.

**Schulanfang.** Donnerstag, den 16. April, am Beginn des neuen Schuljahres versammelten sich nach dem Gottesdienste für die katholischen und einer Andacht für die evangelischen Zöglinge sämtliche Lehrer und Schüler im Anstaltssaale, wo der Direktor den Schülern die gewissenhafte Befolgung der Schulordnung ans Herz legte.

**Schulfeiern.** Donnerstag, den 21. Mai, am Feste Christi Himmelfahrt, führte Herr Religionslehrer und Regens Professor Franz 21 von ihm in besonderem Unterricht vorbereitete Schüler zur ersten hl. Kommunion. Der evangelische Religionslehrer Herr Pastor prim. Steffler erteilte 7 Schülern Konfirmanden-Unterricht und spendete ihnen am Sonntag Palmarum das hl. Abendmahl.

Am 18. April fand ein Schulakt zur Erinnerung an die ruhmreiche Schlacht bei Düppel statt. Herr Professor Göhr gab ein übersichtliches und anregendes Bild von jenen für die preußische und deutsche Geschichte denkwürdigen Ereignissen vor 50 Jahren, und der Direktor überreichte hierauf ein von dem Herrn Minister aus diesem Anlaß geschenktes Buch „Düppel und Alsen“ dem Schüler der III<sup>2</sup> Ruffert.

Zwei von dem Herrn Minister geschenkte Original-Niederschriften des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“, von M. F. Chemnitz, erhielten von Ferentheil OI und Gottschlich UI.

An den vaterländischen Gedenktagen des 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März wurden wie üblich Ansprachen an die Schüler gehalten.

Am 22. August führte der Direktor in Gegenwart des Lehrerkollegiums den Schülern den Ernst der großen Zeit vor die Seele und ermahnte sie im Hinblick auf die schweren Opfer, die unsere unvergleichlichen Heere in dem uns aufgezwungenen Kriege bringen, zu treuer und gewissenhafter Pflichterfüllung. Nur so könnten sie auch ihrerseits vaterländisches Denken und Empfinden betätigen und zur günstigen Gestaltung unserer Lage mit beitragen.

Am 2. September, dem Tage von Sedan, wurde nach dem Gottesdienste eine der Zeitlage angemessene, ernste Schulfeier abgehalten, bei welcher Herr Professor Dworzynski über die Sedanfeier der Schule und der Vereine in ihrem völkischen Werte und in ihrem Zusammenhange mit der großen Gegenwart in fesselndem, von tiefem Gefühl getragenen Vortrage sprach.

Am 18. Dezember fiel aus Anlaß des ruhmreichen Sieges unseres Heeres auf dem östlichen Kriegsschauplatze der Unterricht aus, und die Staatsgebäude waren beflaggt.

Der 27. Januar war wie immer das Hochfest der Schule, wenn auch diesmal ein besonders weihvoller Ernst über der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs lag. Nach dem Festgottesdienst fand eine Schulfeier statt, die mit einem stimmungsvollen Liede eröffnet wurde. Nach Vorträgen von Schülern der VI, IV, UIII, OIII und einem Kaiserliede hielt Herr Professor Dr. Sauer die Festrede, welche die inneren Ursachen des Krieges des Dreiverbandes gegen Deutschland in ebenso lichtvoller als zu Herzen gehender Darstellung klarlegte und in das Kaiserhoch ausklang. Nach dem Nationalliede überreichte der Direktor unter Hinweis auf die auch im Kriege nicht erlahmende Fürsorge unseres Kaisers für das heranwachsende Geschlecht das von Seiner Majestät zum 27. Januar Allerhöchst geschenkte Buch von Graf Reventlow „Deutschland zur See“ dem

Schüler der UII<sup>1</sup> Kastner und das von dem Herrn Minister überwiesene Buch von Büchmann „Geflügelte Worte“ dem Schüler der OII Eggert. Der Feier wohnten die Spitzen der Behörden sowie Angehörige der Schüler bei.

Zu Weihnachten erhielten Rösner UI und Kaschel UII<sup>1</sup> zwei von dem Verein für Geschichte Schlesiens in Breslau der Anstalt freundlichst zur Verfügung gestellte Tagebücher von Offizieren der Befreiungskriege.

Am 26. Mai unternahmen die einzelnen Klassen bei günstigem Wetter den üblichen Schulausflug, dessen Ziel für die Schüler der OI die Talsperre bei Mauer i. Schl. bildete. Herr Landesältester Müller auf Altwilmsdorf spendete auch für diesen Spaziergang gütigst den Betrag von 50 Mk.

Am 18. Februar wurde wegen des Sieges unseres Heeres im Osten auf Anordnung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Unterricht ausgesetzt.

Die Ortsgruppe Glatz des Glatzer Gebirgsvereins gewährte auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Ludwig wieder zwei Schülern des Gymnasiums Reisestipendien von je 25 Mk.

Der Untersekundaner Bauke schenkte der Anstalt eine Sammlung von 18 ausländischen Schmetterlingen. Die Anstaltsbücherei erhielt als Geschenk mehrere Bücher, so von Herrn Astronom Erber, einem früheren Schüler des Gymnasiums.

Für alle Beweise des Wohlwollens gegen die Anstalt und ihre Zöglinge bittet der Berichterstatter, auch an dieser Stelle den aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen.

Veränderungen im Lehrkörper. Für den in eine wissenschaftliche Hilfslehrer-stelle am Königl. Gymnasium in Gleiwitz berufenen Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Laudien wurde, zugleich zur Ableistung des Probejahres, der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Broll dem Gymnasium überwiesen. Der Kandidat des höheren Lehramts Herr Hoffmann kam zur Ableistung des Probejahres an die Anstalt, während Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Grund von hier schied, um die Vertretung eines Oberlehrers am Königl. Gymnasium in Sagan zu übernehmen. Herr Professor Teuber war vom 9. Mai an zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt und zuerst durch den Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Lampp vertreten, der sein Probejahr hier beendete. Herr Dr. Lampp wurde im Oktober an das Realgymnasium in Grünberg, Herr Hoffmann im Dezember an das Königl. Gymnasium in Rybnik berufen. Herr Dr. Broll trat am 26. Februar ins Heer ein.

Die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Nickel und Krummer wurden vom 1. April v. Js. an zu Oberlehrern ernannt. So verlief der Schulbetrieb bis zu den Sommerferien auf glatter Bahn, ohne nennenswerte Hindernisse und Schwierigkeiten. Aber diese Lage änderte sich mit dem Ausbruch des großen Krieges, der auch auf das gesamte Schulleben nicht ohne Einfluß war und sein konnte. Zunächst traten die Herren Professor Urban und Oberlehrer Niedenzu ins Heer ein. Für Herrn Professor Urban war infolge der Zusammenlegung der beiden Primen und für Herrn Professor Teuber nach Vereinigung der beiden Abteilungen der UII eine ständige Sonder-Vertretung nicht erforderlich; dagegen wurde für Herrn Oberlehrer Niedenzu Ersatz geschaffen in der Person des Kandidaten des höheren Lehramts Herrn Dr. Finster bis zum 2. Oktober. Als Herr Dr. Finster zu den Fahnen einberufen wurde, war sein Nachfolger der Kandidat des höheren Lehramts Herr Brouwers vom 4. November bis zu seiner Einberufung ins Heer am 15. Dezember, hierauf Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Fritsch. Herr Professor Urban schied infolge eines ihm zugestoßenen Unfalls aus dem Militärdienst und wurde behufs seiner Genesung vom 1. Januar bis Ostern 1915 von der Zivilbehörde beurlaubt. Herr Oberlehrer Niedenzu ist zum Oberleutnant befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden; von einer schwereren Verwundung ist er erfreulicherweise wieder genesen. Bei vorübergehenden Abwesenheiten einiger Lehrer traten die Mitglieder des Lehrkörpers zur Aushilfe bereitwillig ein und trugen auch hierdurch dazu bei, daß der lehrplanmäßige Unterrichtsstoff mit geringen Ausnahmen trotz mancher Störungen durchgearbeitet und erledigt werden konnte.



An 6 Tagen mußte der Unterricht wegen großer Hitze im Freien und in den Klassenräumen teilweise ausfallen.

Der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Professor Prohasel wohnte am 18. September dem Unterricht in einigen Klassen bei.

Erwähnt sei hier das weitere Bestehen des „Literarischen Schülervereins“, der auch im vergangenen Schuljahre durch Vorträge aus dem Gebiete der deutschen Literatur sich fortzubilden bestrebt war.

Die „Musikalische Vereinigung von Schülern der Anstalt“ ließ sich die Pflege des Gesanges und auch der Instrumentalmusik angelegen sein. Insbesondere wurden die bei gottesdienstlichen Feiern aufgeführten Musikwerke sorgfältig eingeübt.

Daß Elternhaus und Schule nicht vergebens die Keime echter Vaterlandsliebe und opferwilliger Treue zu Kaiser und Reich in die Herzen der Jugend gepflanzt, daß dem begeisternden Wort die rühmliche Tat gefolgt ist, bewiesen auch dieser Anstalt frühere und jetzige Schüler, die voll heiligen Eifers für die gerechte Sache unseres deutschen Vaterlandes dem Rufe des höchsten Kriegsherrn zu den Fahnen gefolgt sind. Aus den Klassen Untersekunda bis Oberprima traten 46 Zöglinge teils als Fahnenjunker, teils als Kriegsfreiwillige ins Heer ein und haben wohl fast alle schon an den schweren Kämpfen für die teure Heimat teilgenommen. Mehrere von ihnen haben die ehrenvollen Wunden des Schlachtfeldes davongetragen, und der Oberprimaner Steffler, der ebenfalls verwundet war, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Von früheren Schülern haben, soweit bekannt, den Heldentod erlitten:

Anm. R. d. E. Kr. = Ritter des Eisernen Kreuzes.

- 1) Helmut Bittner aus Trebnitz.
- 2) Salo Dzialoszynski, Dr. iur., Kammergerichtsreferendar, R. d. E. Kr.
- 3) Georg Gellrich aus Wünschelburg.
- 4) Georg Heimann aus Ullersdorf a. d. B.
- 5) Walther Leppelt, Dr. phil., Kandidat des höheren Lehramts aus Glatz, R. d. E. Kr.
- 6) Rudolf Melcher aus Oppeln, Abiturient Ostern 1914.
- 7) Hans Müller aus Tscherbenev.
- 8) Martin Neumann aus Wünschelburg.
- 9) Heinz Pniower aus Bad Langenau, Abiturient Ostern 1913, R. d. E. Kr.
- 10) Wolfgang Pniower aus Bad Langenau. Die Brüder Pniower starben in der Heimat infolge von Krankheiten, die sie sich im Felde zugezogen hatten.
- 11) Fritz Theuer aus Rothaus, Kreis Brieg, Abiturient 1913, R. d. E. Kr.

Mit Stolz und Dankbarkeit wird die Anstalt ihrer immer gedenken.

Andere ehemalige Zöglinge des Glatzer Gymnasiums haben zum Teil schwere Wunden erlitten, und einigen ist für ihr umsichtiges, tapferes Verhalten vor dem Feinde der Orden des Eisernen Kreuzes verliehen worden.

Von früheren Lehrern der Anstalt sind nach Ermittlungen hierüber die wissenschaftlichen Hilfslehrer Joseph Schuhmann und Dr. Felix Gube den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Die Erinnerung an die so früh Heimgegangenen, die uns als pflichttreue und liebenswürdige Amtsgenossen zur Seite standen, wird in unseren Herzen stets fortleben.

Und auch die an der Anstalt verbliebenen Schüler wollten an Begeisterung und Opfersinn für das von tückischen Feinden umdrohte Vaterland den ins Feld gezogenen Kameraden nicht nachstehen. Sie beteiligten sich mit dem Lehrerkollegium bereitwillig an der Spende für das Rote Kreuz und brachten einen namhaften Betrag hierfür zusammen. Des weiteren erwarben sie für denselben Zweck eine erhebliche Zahl der sogen. Kreuz-Pfennig-Marken und Vivatbänder und sammelten aus Anlaß eines Lichtbildervortrages der photographischen Schülervereinigung eine ansehnliche Summe für Wohltätigkeitszwecke. Ebenso stellten

sie sich für Erntearbeiten und für die Sammlung der „Reichswollwolle“ freudig zur Verfügung, und 43 Schüler der Klassen Untertertia bis Prima traten der hier errichteten Jugendwehr bei. Auch dürfte die Mitteilung erfreulich sein, daß die Schüler des Gymnasiums mehr als 28 000 *M* in Gold gegen Papiergeld eingewechselt haben; das Gold wurde der Reichsbank zugeführt.

Der Gesundheitszustand der Schüler kann, abgesehen von 2 schweren Fällen chronischer Krankheit, im allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Einer dieser Fälle führte leider zum Tode; denn der Unterprimaner Paul Allinger, ein wohlgesitteter und fleißiger Schüler, verschied am 12. März in Habelschwerdt. Die Klassengenossen, die ihm besonders nahe gestanden hatten, gaben ihm das letzte Geleit.

Zu erwähnen ist schließlich die Ueberweisung von 170 Bänden aus der Anstaltsbücherei als Lesestoff an das hiesige Garnisonlazarett.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Gymnasium									
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	21	30	35	24+24	23+23	34	43	28+29	41	355
2. „ „ „ Winterhalbjahres	1	26	32	18+20	22+23	32	42	28+28	41	313
3. „ 1. Februar 1915	2	26	32	18+20	22+23	31	40	28+28	41	311
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	18,8	17,7	16,9+16,4	15,4+15,3	14,5	13,6	12,2+12,7	11,4	—	—

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	Gymnasium				Gymnasium			Gymnasium	
	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nichtpreußische Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	86	258	—	11	351	—	4	164	191
2. „ „ „ Winterhalbjahres	79	224	—	10	310	—	3	149	164
3. „ 1. Februar 1915	79	221	—	11	307	—	4	148	163

Von den 311 Schülern des Gymnasiums am 1. Februar 1915 waren 196 beheimatet im Kreise Glatz, 40 im Kreise Habelschwerdt, 32 im Kreise Neurode und 43 in anderen Kreisen. Von den auswärtigen Schülern wohnten 126 in voller Pension im Schulorte, und zwar 74 im Konvikt, 52 in Familien.



## 3. Übersicht über die Reifeprüflinge.

## a. Ostern 1914.

Zur Osterreifeprüfung hatten sich 24 Oberprimaner gemeldet; 2 von ihnen wurden von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen, 3 von dieser befreit, 2 traten freiwillig von der mündlichen Prüfung zurück, die am 27. und 28. März 1914 unter Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Prohasel abgehalten wurde. 17 Prüflingen, die nachstehend genannt sind, wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Reli- gion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						über- haupt	in Prima	
						Jahre		
1.	Hans Boenisch*)	17. Februar 1896	Sagan	kath.	Gymnasial-Professor in Glatz	7	2	Rechts- wissenschaft.
2.	Gerhard Frieslich	11. April 1893	Rauden, Krs. Rybnik	"	Postsekretär in Oppeln	2	2	Forstfach.
3.	Georg Hesse	5. August 1893	Kupp, Krs. Oppeln	"	Oberlandesgerichts- sekretär in Breslau	2	2	Medizin.
4.	Walther Hillmann	12. Januar 1895	Lewin, Krs. Glatz	"	Kaufmann in Lewin	9	2	Baufach.
5.	Otto Jaschke	16. August 1893	Zaughals, Krs. Neurode	"	Lehrer in Neurode	6	2	Medizin.
6.	Josef Knoblich	22. April 1894	Peterswaldau, Krs. Reichenbach	"	Buchhalter in Glatz	10	2	Bankfach.
7.	Rudolf Melcher	1. Januar 1893	Oppeln	"	Wurstfabrikant †	1½	1½	Offiziers- laufbahn.
8.	Paul Nebler*)	9. Mai 1896	Striegau	"	Kgl. Kreisarzt und Medizinalrat in Glatz	9	2	Medizin.
9.	Hans Rauhut	10. Oktober 1895	Neurode	"	Apothekenbesitzer in Neurode	6	2	Landwirtschaft.
10.	August Rother	28. Mai 1893	Niedersteine, Krs. Neurode	"	Molkereibesitzer in Niedersteine	10	2	Journalistik.
11.	Richard Sauer	15. August 1894	Bad Nieder-Dirs- dorf, Krs. Nimptsch	"	Gymnasial-Professor in Glatz	10	2	Medizin.
12.	Richard Schiche	26. Novbr. 1895	Kieslingswalde, Krs. Habelschwerdt	"	Lehrer in Wölfelsgrund, Krs. Habelschwerdt	7	2	Medizin.
13.	Werner Seipelt	30. März 1894	Militsch	"	Kaufmann †	10	2	Medizin.
14.	Maximilian Siebner*)	20. Septbr. 1895	Korschwitz, Krs. Münsterberg	"	Gasthausbesitzer in Korschwitz	9	2	Landwirtschaft.
15.	Franz Siegel	1. Novbr. 1892	Kudowa, Krs. Glatz.	"	Postschaffner in Kudowa	6	2	Rechts- wissenschaft.
16.	Alfred Wagner	29. August 1894	Neurode i. Schl.	"	Kämmereikassen- rendant in Neurode	6	2	Medizin.
17.	Johannes Wolff	12. Septbr. 1893	Schönwalde, Krs. Frankenstein i. Schl.	"	Kaufmann und Gemeindeschreiber in Schönwalde	10	2	kath. Theologie.

\*) Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## b. August 1914.

Am 10., 15. und 29. August fanden auf Grund des Ministerialerlasses vom 1. August 1914 — U II 1956 — sogenannte Not-Reifeprüfungen unter Vorsitz des Direktors statt. Diesen unterzogen sich 20 Ober- und 3 Unterprimaner, die außer einem Unterprimaner sämtlich als reif erklärt wurden; 4 Oberprimaner konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden.

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Reli- gion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						über- haupt	in Prima Jahre	
<b>10. August 1914.</b>								
1.	Erich Hiller	29. Septbr. 1894	Glatz	ev.	Kaufmann †	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
2.	Hermann Jung	7. Oktober 1893	Habelschwerdt	kath.	Fleischermeister †	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
3.	Erich Jungmann	28. Mai 1894	Glogau	ev.	Kanzleiinspektor a. D. †	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
4.	Georg Lindner	27. Januar 1895	Glatz	kath.	Kaufmann in Glatz	9 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
5.	Gerhard Oexle	14. Januar 1895	Breslau	"	Ingenieur †	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
6.	Waldemar Rother	20. Februar 1894	Rengersdorf, Krs. Glatz	"	Sägewerksbesitzer in Glatz	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
<b>15. August 1914.</b>								
7.	Hubert Baudach	1. Novbr. 1894	Rybnik	kath.	Oberwachtmeister †	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
8.	Friedrich Fleischer	12. August 1895	Glatz	"	prakt. Arzt, Sanitäts- rat in Glatz	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
9.	Bernhard Gottschalk	18. Januar 1894	Landeck, Krs. Habelschwerdt	"	Rentier in Nieder- thalheim b. Landeck Krs. Habelschwerdt	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
10.	Karl Halbscheffel	13. März 1895	Mölke, Krs. Neurode i. Schl.	"	Gräf. Revierförster in Mölke	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
11.	Hans Jürgens	31. Januar 1896	Mocker, Krs. Thorn	"	Kgl. Zeughauptmann in Glatz	2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
12.	Adalbert Krause *)	20. Mai 1896	Glatz	"	Kaufmann in Glatz	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
13.	Nicolaus Kruppa *)	4. Dezember 1892	Wysoka, Krs. Rosenberg O.-Schl.	"	Landwirt in Wysoka	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
14.	Franz Reusche	15. August 1895	Schlanz, Krs. Breslau	ev.	Rentier in Glatz	3	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
15.	Maximilian Rother	28. Februar 1895	Rengersdorf, Krs. Glatz	kath.	Sägewerksbesitzer in Glatz	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
16.	Max Tepper	23. Mai 1895	Habelschwerdt	"	Klempnermeister in Habelschwerdt	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
17.	Paul Welzel *)	8. August 1895	Schlegel, Krs. Neurode i. Schl.	"	Bauergutsbesitzer in Schlegel	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
18.	Josef Wilczek	16. Septbr. 1896	Cosel O.-Schl.	"	Kaufmann in Oppeln	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
19.	Martin Tautz (UI)	26. Januar 1896	Reinerz, Krs. Glatz	"	Logierhausbesitzer in Reinerz	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Reli- gion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						über- haupt	in Prima	
						Jahre		
<b>29. August 1914.</b>								
20.	Curt Becker	18. Septbr. 1897	Suhl, Krs. Schlessingen (Prov. Sachsen)	ev.	Kgl. Oberförster in Reinerz	3 1/2	1 1/2	
21.	Wenzel Böhm*)	16. Juli 1896	Walditz, Krs. Neurode	kath.	Gutsbesitzer in Walditz	5 1/2	1 1/2	
22.	Edmund Nentwig (UI)	12. Novbr. 1895	Hausdorf, Krs. Neurode	"	Kantor und Lehrer in Reinerz, Krs. Glatz	7 1/2	1 1/2	

\*) Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Anm. zur Spalte „Erwählter Beruf“: Hiller, Lindner, Oexle, Jürgens, Maximilian Rother traten als Fahnenjunker, die übrigen als Kriegsfreiwillige ins Heer ein.

### c. Ostern 1915.

Zu prüfen war nur ein Oberprimaner, der im Sommer 1914 als nicht felddienstfähig in der Heimat zurückbleiben mußte. Er erhielt am 17. März unter Befreiung von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife. Der Vorsitz bei der Prüfung war dem Direktor übertragen worden.

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Reli- gion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf
						über- haupt	in Prima	
						Jahre		
1.	Friedrich Wilhelm v. Ferentheil	30. Juni 1896	Breslau	ev.	Major in Glatz, z. Z. im Felde	4 1/2	2	Rechts- wissenschaft.

## V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die aus den Stiftungskapitalien verfügbaren Zinsen wurden in folgender Weise verteilt: an einen Schüler 7,64 *M* aus der Leutnant Werner-Stiftung; an je zwei Schüler 41,28 *M* aus der Josepha Kuschel-Stiftung, 54,02 *M* aus der Assessor Lucas-Stiftung, 73,76 *M* aus der Professor Dr. Schramm-Stiftung, 93,18 *M* aus der Sanitätsrat Dr. Groetzner-Stiftung, 176,07 *M* aus der Griesner-Stiftung.

Aus der Jubiläums-Stiftung erhielt ein Schüler 150 *M* zu einer Badekur. Aus der Geheimrat Dr. Kutsche-Finsterbusch-Stiftung erhielten zwei Studierende der Medizin je 186,55 *M*;



von den Zinsen der Romanus Wietek-Stiftung verlieh Herr Reichsgraf v. Magnis auf Eckersdorf einem Schüler als Erziehungsbeihilfe 180 *M*.

Aus der Regens Bach-Stiftung erhielten zwei junge Geistliche der Grafschaft Glatz Prämien von 100 *M* bzw. 50 *M*, zwei Studierende der kath. Theologie aus dem Glatzer Dekanate je 80 *M*, einer ein Prämium von 45 *M*; aus der Sckeyde-Schober-Stiftung bezog ein Studierender 101,89 *M*.

Die Zinsen der Graf v. Herberstein-, der Gymnasialdirektor Scholz-, der Erzpriester Gottwald- und der Erzpriester Dr. Hübner-Stiftung wurden stiftungsgemäß zum Ankauf von Büchern verwendet, die am Schulschluß als Prämien verteilt werden sollen.

### Königliches katholisches Konvikt.

Die innere Leitung des mit dem Gymnasium verbundenen Konvikts liegt in den Händen des Herrn Regens, Religionslehrers Professor Franz, welchem der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Fritsch als Subregens zur Seite steht. Der Anstalt gehörten im Anfang des Schuljahres 76 Zöglinge an, von denen 15 im Laufe des Jahres ausschieden, unter ihnen 8 Kriegsfreiwillige, während 13 andere Schüler in die erledigten Stellen eintraten, so daß 74 Zöglinge am Schluß des Schuljahres vorhanden waren.

Von diesen hatten 13 je eine ganze, 7 je eine halbe Freistelle inne. Der von den Zöglingen zu entrichtende Pensionspreis beträgt jährlich 400 *M*. Die Inhaber der halben Freistellen hatten 200 *M* Pension zu zahlen. Außerdem erhielten 7 Schüler des Konvikts Unterstützungen, und zwar aus der Stiftung des Pfarrers Steiner 106,63 *M*, des Florian Simon 67,43 *M*, des Pfarrers Hötzel 139,86 *M*, des Gymnasialdirektors Ender 191,39 *M*, aus der St. Adalbert- und der Arnestus-Stiftung 47,68 *M* bzw. 119 *M* und aus der Stiftung des Schulrats Hauer 50 *M*. Die Zinsen der Ritter v. Haugwitz-Stiftung im Betrage von 123,16 *M* erhielt ein Schüler der UI. Der Senior des Konvikts erhielt aus der Geh. Sanitätsrat Dr. Welzel-Stiftung ein Prämium von 9,05 *M*, und 6 Zöglingen wurden je 30 *M* als sogenannte Kleiderstipendien verliehen.

## VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Der **Schulschluß** fällt auf **Mittwoch, den 31. März**. Nach dem Gottesdienst für die katholischen Schüler um 8 Uhr und nach der Andacht im Schulsaal für die evangelischen Schüler um 8½ Uhr vormittags findet eine Schulfeyer um 9 Uhr im Anstaltssaal in folgender Ordnung statt:

1. „Herr, wir danken dir.“ Lied für gemischten Chor, von Möhring.
2. Ansprache des Direktors und Verteilung der Buchprämien.
3. „Mit Gott für Reich und Kaiser.“ Lied für gemischten Chor, von E. H. Z. S.

Nach der Schulfeyer erfahren die Schüler in ihren Klassen das Ergebnis der Versetzung und erhalten ihre Zeugnisse. Am 31. März, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, werden die Zeichnungen der Schüler aus den Klassen Quinta bis Prima im Zeichensaal zur Ansicht ausliegen.



### Allgemeines.

1. Nach § 9 der Schulordnung ist den Schülern der Besuch von Konditoreien, Wirtschaftshäusern und Kinematographen nur in Begleitung der Eltern oder geeigneter Stellvertreter derselben gestattet und die Teilnahme an Verbindungen irgendwelcher Art streng verboten.

Nach § 5 der Schulordnung haben sich die Schüler nicht früher als 10 Minuten vor Beginn der Unterrichtszeit im Gymnasium einzufinden.

2. Den Schülern ist das Tragen von Waffen jeder Art aufs strengste verboten. Zuwiderhandelnde setzen sich den schwersten Schulstrafen aus.

3. Nachhilfe- oder Privatstunden werden nur dann erforderlich sein, wenn ein Schüler infolge längerer Krankheit manches versäumt oder die Anstalt gewechselt hat.

Den Eltern ist Gelegenheit gegeben, über Führung und Leistungen ihrer Söhne in persönlicher Aussprache mit den Lehrern der Anstalt die erwünschte Auskunft zu erhalten. Sie können auch von dem Ergebnis der schriftlichen Klassenarbeiten, die alle 3 bis 7 Wochen angefertigt werden, Kenntnis erhalten; denn nach Durchsicht und Beurteilung der Arbeiten bekommen die Schüler ihre Arbeitshefte für einige Zeit zurück und sind demnach in der Lage, sie ihren Eltern zur Einsicht vorzulegen. Der Direktor und die Mitglieder des Lehrerkollegiums haben besondere Sprechstunden angesetzt.

4. Wird ein Schüler oder ein Angehöriger des Haushalts, in welchem sich Schüler des Gymnasiums befinden, von einer ansteckenden Krankheit befallen, so ist dem Direktor sofort Anzeige zu erstatten. Nachher bedarf es vor dem Wiederbesuch der Schule eines ärztlichen, dem Direktor einzureichenden Zeugnisses. Ebenso ist dem Direktor von dem Vater oder von dessen Stellvertreter der Grund der Abwesenheit umgehend mitzuteilen, wenn sich ein Schüler nach den Ferien zum Unterricht nicht einfindet.

5. Bei sechs schulfreien Nachmittagen für die Schüler der Sexta und Quinta, bei fünf solchen für die übrigen Schüler ist eine den regelmäßigen Wechsel von Erholung und Arbeit berücksichtigende Zeiteinteilung für die Zöglinge des Gymnasiums mehr denn je erforderlich. Bei ungünstiger Witterung, welche den Aufenthalt im Freien nur für kürzere Frist ermöglicht, wird sich für die Schüler Gelegenheit bieten, unter anderem ein gutes, wahrhaft bildendes und veredelndes Buch zu lesen, das ihnen auch die Klassenbücherei zur Verfügung stellt.

6. Die Eltern der Schüler werden dringend ersucht, den Verkehr ihrer Söhne nach Kräften zu überwachen und diese von ungeeignetem Umgang fernzuhalten, der ebenso wie das Lesen schlechter Bücher einen sittlich schädigenden Einfluß ausüben könnte.

7. Der gleichmäßige und gedeihliche Fortschritt der Schüler in den Lehrgegenständen des Gymnasiums hat eine ausreichende Vorbereitung in den elementaren Fächern zur Voraussetzung. Ebenso wichtig ist der möglichst frühe Eintritt der Knaben in die höhere Schule, und bei der Aufnahme in die Sexta darf das 12., in die Quinta das 13., in die Quarta das 15. Lebensjahr noch nicht überschritten sein.

8. Wenn Schüler von einer anderen Anstalt ihre Aufnahme in das hiesige Gymnasium nachsuchen, so müssen sie den Wechsel der Schule genügend begründen.

9. Bei der Wahl und dem Wechsel der Wohnungen auswärtiger Schüler, für deren häusliche Beaufsichtigung in vorschriftsmäßiger Weise gesorgt sein muß, ist die Genehmigung des Direktors **vorher** einzuholen, da sie andernfalls versagt werden könnte.

10. Jede Änderung im Wohnort oder im Beruf des Vaters ist dem Direktor und dem Klassenleiter sofort zu melden.

11. Amtliche Schreiben sind stets an die Direktion des Königl. Gymnasiums zu richten, weil sie, an den Direktor persönlich gerichtet, eine unliebsame Verzögerung nach sich ziehen können.

12. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, sind spätestens am ersten Schultage des neuen Unterrichtsvierteljahres abzumelden, da sonst das Schulgeld für das begonnene Vierteljahr entrichtet werden muß. Abmeldevordrucke werden von der Anstalt unentgeltlich verabfolgt.

13. Das Schulgeld beträgt für die Klassen Obersekunda, Unter- und Oberprima jährlich 150 *M.*, für die übrigen Klassen jährlich 130 *M.*, die Einschreibegebühr für neu aufgenommene Schüler 3 *M.*

14. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April**, mit einem Gottesdienst für die katholischen Schüler um 8 Uhr und mit einer Andacht für die evangelischen Schüler um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Schulsaal. Hierauf begeben sich die Schüler in den Schulsaal und von hier in ihre Klassen, um nähere Mitteilungen über Stundenplan und Bücher zu erhalten. Die zu prüfenden Schüler bleiben im Saale zurück.

Die Anmeldung neuer Schüler durch den Vater oder dessen Stellvertreter erfolgt **Mittwoch, den 14. April**, vormittags von 8—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors, die Prüfung für die Sexta an demselben Tage 11 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags, für die übrigen Klassen am 15. April. Zur Prüfung ist ein Bogen weißes Papier, ein Löschblatt und eine Schreibfeder mitzubringen.

Bei der Anmeldung ist vorzulegen:

1. die standesamtliche Geburtsurkunde oder eine zu Schulzwecken ausgestellte standesamtliche Bescheinigung,
2. der Taufschein,
3. der Impf- oder Wiederimpfschein,
4. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Die 3 zuerst genannten Schriftstücke werden sofort zurückgegeben, während die Abgangszeugnisse der aufgenommenen Schüler bis auf weiteres bei der Anstalt verbleiben.

Für die Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes; 2. die Fertigkeit, etwas Diktirtes in deutschen und lateinischen Buchstaben leserlich, reinlich und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; 3. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 4. elementare Kenntnis der Erdkunde; 5. Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Dr. May, Direktor.

12. Schüler, welche die Schultage des neuen Unterrichtsjahrs begonnene Vierteljahr entrichtet werden unentgeltlich verabfolgt.

13. Das Schulgeld beträgt jährlich 150 M, für die übrigen Klassen genommene Schüler 3 M.

14. Das neue Schuljahr beginnt für die katholischen Schüler um 8 Uhr um 8 1/2 Uhr im Schulsaal. Hierher gehen in ihre Klassen, um näheres zu erfahren. Die zu prüfenden Schüler bleiben im Schulsaal.

Die Anmeldung neuer Schüler erfolgt **Mittwoch, den 14. April**, vormittags für die Sexta an demselben Tage 11 Uhr. Zur Prüfung ist ein Bogen weißes Papier zu bringen.

- Bei der Anmeldung ist vorzubringen:
1. die standesamtliche Geburtsurkunde mit Bescheinigung,
  2. der Taufschein,
  3. der Impf- oder Wiederimpfschein,
  4. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Die 3 zuerst genannten Schüler sind die aufgenommenen Schüler.

Für die Aufnahme in die Sexta sind folgende Kenntnisse erforderlich: 1. die Fertigkeit, etwas Diktirtes in deutschen und lateinischer Druckschrift, Kenntniss der lateinischen Rechtschreibung, grobe Fehler gegen die Rechtschreibung; 2. die Fertigkeit, die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 3. die Fertigkeit, die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 4. die Fertigkeit, die biblische Geschichte des Alterthums zu erzählen.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M



Y



C



K



G



W



R



G



B



19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

M

6

5

4

3

2

1

stens am ersten Schulgeld für das Schuljahr von der Anstalt

er- und Oberprima Schulgebühr für neu aufgenommene Schüler

einem Gottesdienst an der Anstalt. Die evangelischen Schüler sind verpflichtet, den Schulsaal und von der Anstalt zu erhalten.

stellvertreter erfolgt durch den Direktor, die Prüfung der Klassen am 15. April. Jeder Schüler ist verpflichtet, eine Probearbeit mitzubringen.

Die standesamtliche Geburtsurkunde

ben, während die Anstalt verbleiben. Die Schüler sind verpflichtet, im Lesen deutscher Sprache geübt zu sein; 2. die Fertigkeit, die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 3. die Fertigkeit, die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 4. die Fertigkeit, die biblische Geschichte des Alterthums zu erzählen.

Direktor.